

Senioren

Mit der richtigen Pflege und regelmäßiger zahnärztlicher Kontrolle können Sie Ihre Zähne bis ins hohe Alter gesund erhalten. Allerdings kann der altersspezifische allgemeine Gesundheitszustand und Medikamenteneinnahme auch zu Problemen mit Ihren Zähnen führen. Wir werden Ihnen helfen solche Situationen erfolgreich zu bewältigen.

Mit fortgeschrittenem Alter ändern sich die gestellten Ansprüche an Kaukomfort und Mundgesundheit kaum. Lebensumstände und altersbedingte Erkrankungen führen aber oft zu erschwerten Mundhygienebedingungen und angegriffenen Immunsystem. Die sich daraus entwickelnde zahnbezogene Problematik nimmt wiederum Einfluss auf den Gesamtorganismus.

Im Speichel befinden sich Bakterien die für die Verdauung der Nahrung notwendig sind. Ändert sich die Bakterienkonstellation (Art / Konzentration) durch zu geringe Zahnpflege so hat das Auswirkungen auf den Zahnhalteapparat und damit auch auf den Gesamtorganismus.

Die Grundsubstanz der Zähne bei Menschen in unserer Region ist generell ident. Familienbezogene schlechte Zähne beziehen sich auf Bakterienkonstellationen die abhängig von den Lebensgewohnheiten innerhalb der Familie übertragen werden. Dagegen kann bei entsprechender Mundhygiene vorgegangen werden – „diese Generationenkette von schlechten Zähnen“ kann durchbrochen werden.

Probleme am Zahn und Zahnersatz

Mundtrockenheit durch zu wenig Speichel ist äußerst unangenehm und belastend. Sie bedarf unbedingt der Abklärung und Therapie. Bei vermindertem Speichelfluss fehlt dessen reinigende Wirkung. Die Schutzfunktionen des Speichels für die Zähne sind vermindert und das Entstehen von Zahnhalskaries sowie Zahnfleischerkrankungen wird dadurch zusätzlich begünstigt. Ursache für den verminderten Speichelfluss können etwa Medikamente wie Antidepressiva, Mittel gegen Bluthochdruck und Entwässerungsmittel sein. Auch entzündliche Erkrankungen, Bestrahlungstherapien und verschiedene Allgemeinerkrankungen wie etwa Diabetes, können die Speichelproduktion negativ beeinflussen.

Die Mehrheit der älteren Menschen muss regelmäßig Medikamente einnehmen. Diese führen auch zu Nebenwirkungen im Mundbereich. Einerseits können sie zur Verminderung des Speichels führen, andererseits Zahnfleischwucherungen mit nachfolgender Zerstörung des Zahnhalteapparates verursachen. Hier ist eine enge Zusammenarbeit mit dem Hausarzt notwendig.

Fortschreitender Zahnverlust bis hin zur völligen Zahnlosigkeit bringt eine Vielzahl von Unannehmlichkeiten und Problemen mit sich. Durch die Möglichkeiten der modernen Zahnheilkunde lässt sich aber „beinahe alles reparieren“. Auch die Zahnlosigkeit, als schlimmste Form der Probleme, kann durch Implantation (Einsetzen künstlicher Zahnwurzeln) mit entsprechender Suprastruktur (Kronen, Brücken usw.) behoben werden und so wieder Lebensqualität zurückbringen.

Senioren

Zahnpflege

Grundsätzlich leiden Senioren je nach dem Zustand ihres Gebisses an ähnlichen Problemen wie alle Erwachsenen. Ausschlaggebend ist die Vorschädigung, die sich – je nach der Zeitdauer – natürlich zusätzlich negativ auswirkt. Durch zunehmenden Zahnfleischschwund kommt es oft zu freiliegenden Wurzeloberflächen, die dann aufgrund von Schwierigkeiten beim Reinigen leichter von Karies befallen werden können. Dem kann nur durch gründlichste Mundhygiene des Patienten und regelmäßige Zahnarztbesuche entgegengewirkt werden.

Zur Zahnpflege, die zwei Mal am Tag erfolgen sollte, sind meist Ultraschallzahnbürsten zu empfehlen, die der abhanden gekommenen Feinmotorik entgegen wirken. Auch die Verwendung von speziellen Zahnzwischenraumbürsten, Fluorzahnpasten und Fluoridgelen kann dem Zahnfleischschwund entgegen wirken und für gesunde, kräftige Zähne sorgen – auch im fortgeschrittenem Alter.